

Nachhaltigkeit und Diskurs

Leistungsnachweis im Kurs Bildung für nachhaltige Entwicklung

Autor: Martin Obrist

Lizenz: CC-BY-NC-SA 4.0

Inhalt

Inhalt.....	2
Lizenz.....	3
Grundkonzept.....	4
Lektionentafel.....	5
Präzisierung der Inhalte: Lektionen 1-2.....	6
Lernziele.....	6
Interdisziplinarität.....	6
Vorgehen.....	6
Präzisierung der Inhalte: Lektion 3-4.....	9
Lernziele.....	9
Interdisziplinarität.....	9
Vorgehen.....	9
Präzisierung der Inhalte: Lektionen 5-8.....	12
Lernziele.....	12
Interdisziplinarität.....	12
Vorgehen.....	12
Referenzen.....	13
Bibliographie.....	14

Lizenz



Diese Arbeit untersteht den Bedingungen der Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International License¹. Sie darf im Rahmen dieser Lizenz frei verwendet und vervielfältigt werden. Die Arbeit oder allfällige Derivate müssen unter der selben Lizenz weitergegeben werden. Jegliche kommerzielle Nutzung ist untersagt.

Grundkonzept

Im Rahmen dieses Leistungsnachweises soll eine potentiell interdisziplinäre Unterrichtseinheit beschrieben werden, die sich im Fach Deutsch mit einem BNE-relevanten Thema beschäftigt und die in acht Lektionen im regulären Unterricht realisierbar sein sollte. Die Unterrichtseinheit richtet sich an SuS der Stufe Gym 3-4. Eine nützliche Voraussetzung, die sich von einer Deutschlehrperson freilich einfach klären lässt, wären Grundkenntnisse der Rhetorik in Theorie und Praxis; dies ist hilfreich, aber nicht absolut zwingend.

Potentiell interdisziplinär ist diese Unterrichtseinheit deshalb, weil diese Unterrichtseinheit in ihrer ersten Hälfte von Team Teaching von Fachlehrpersonen mehrerer Disziplinen sehr stark profitieren kann. Im Interesse der Realisierbarkeit ist das Mass der Lektionen, die in Team Teaching realisiert werden können, bewusst sehr tief gehalten, um die organisatorische Komplexität der Unterrichtseinheit auf einem vertretbar tiefen Niveau zu halten. Der folgende Text setzt die Methode des Team Teachings voraus und expliziert sie an geeigneter Stelle. Es wird hier aber – ebenfalls im Interesse der Realisierbarkeit – der Standpunkt vertreten, dass sich mit ausreichender Recherchearbeit auch eine Deutschlehrperson die nötigen Fachkenntnisse mit vertretbarem Aufwand aneignen kann, sollte sich das Team Teaching nicht realisieren lassen.

Thematisch situiert sich die Unterrichtseinheit im Schnittfeld der politischen Linguistik und der Philosophie. BNE-relevant ist die deshalb, weil die Debatten um Themen der nachhaltigen Entwicklung in aller Regel als öffentliche politische Diskurse geführt werden. Als grobes Lernziel strebt diese Unterrichtseinheit auf der Basis der Theoriebildung von Michel Foucault der Vermittlung gewisser Funktionsweisen und Praktiken öffentlicher Diskurse an nebst einem adäquaten Instrumentarium der Beschreibung. Damit soll die Kompetenz der SuS geschult werden, öffentliche Diskurse zu NE-relevanten Themen zu verstehen, zu analysieren und selbst in aktiver Form daran teilzunehmen.

Lektionentafel

Lektion Nr.	Thema	mögl. interdisz. Kooperation
1-2	Einführung Diskursanalyse	Geschichte
3-4	Beispiele: Hysterie, Green New Deal	Pädagogik/Psychologie
5-8	Praktische Anwendung, Lernkontrolle	-

Präzisierung der Inhalte: Lektionen 1-2

Lernziele

- Die SuS können den Begriff Wahrheit im historischen Kontext (im Sinne Foucaults) erklären.
- Die SuS können die Dichotomie Wahrheit/Wahnsinn in eigenen Worten wiedergeben.
- Die SuS können in Beispielen diskursregulierende Institutionen identifizieren.

Interdisziplinarität

In Anbetracht der Tatsache, dass Foucaults Theoriebildung sehr stark von der Geschichtsforschung beeinflusst ist, seine Beispiele sehr oft der Disziplin der Geschichte entstammen und die Geschichtsschreibung zur Veranschaulichung seines theoretischen Konzepts ausserordentlich nützlich sein kann, bietet sich hier die Kooperation mit einer Geschichtslehrperson an. Diese kann historische Beispiele verifizieren und ausdifferenzieren. Der Unterricht gewinnt dadurch an Validität und sicherlich auch an Anschaulichkeit.

Vorgehen

In der ersten Lektion wird der Begriff der Diskursanalyse in seinen Grundzügen eingeführt. Da der theoretische Hintergrund nicht gerade simpel ist, sollten die dafür nötigen Begrifflichkeiten allmählich Schritt für Schritt eingeführt werden. Zur Heranführung an das Thema sind einige Minuten Hintergrundinformationen zum Autor denkbar. Der nächste Schritt betrifft die Klärung des Begriffs der Wahrheit, wenn diese in ihrem historischen Kontext betrachtet wird. Die diskursanalytische Methode diesbezüglich beschreibt Foucault in einem Zitat sehr gut, das diesem Teil als theoretische Grundlagen dienen soll:

Wie sollte man vernünftigerweise den Zwang der Wahrheit mit solchen Grenzziehungen vergleichen können, die von vornherein willkürlich sind oder sich zumindest um geschichtliche Zufälligkeiten herum organisieren, mit Grenzziehungen, die nicht nur verändert werden können, sondern sich tatsächlich ständig verschieben, die von einem ganzen Netz von Institutionen getragen sind, welche sie aufzwingen und absichern, und die sich zwangsweise, ja zum Teil gewaltsam durchsetzen? Gewiß, auf der Ebene eines Urteils innerhalb eines Diskurses ist die Grenzziehung zwischen dem Wahren und dem Falschen weder willkürlich noch veränderbar, weder institutionell noch gewaltsam. Begibt man sich aber auf eine andere Ebene, stellt man die Frage nach jenem Willen zur Wahrheit, der seit Jahrhunderten unsere Diskurse durchdringt, oder fragt man allgemeiner, welche Grenzziehung unseren Willen zum Wissen bestimmt, so wird man vielleicht ein Ausschließungssystem (ein historisches, veränderbares, institutionell zwingendes System) sich abzeichnen sehen. Zweifellos hat sich diese Grenzziehung geschichtlich konstituiert.²

Dieses Zitat kann eingeblendet werden (wie notwendig oder gar sinnvoll dies ist, könnte debatiert werden, vielleicht sollte die Einblendung aufgrund der hohen Komplexität und Dichte des Texts weggelassen werden), muss aber sicherlich im Detail erläutert werden. Das Mittel hierzu bildet wohl ein kurzer Vortrag in frontaler Form. Folgende Punkte müssen dabei erläutert werden:

- Wahrheit im Sinne Foucaults ist stets im historischen Kontext zu betrachten. Welche Aussagen in einem spezifischen Diskurs als wahr oder falsch bezeichnet werden, ist davon abhängig, wo und wann dieser Diskurs stattfindet.

- Es existieren Institutionen, wiederum abhängig vom historischen Kontext, die den Diskurs regulieren, die historisch gewachsenen Spielregeln des Diskurses aufrechterhalten und Verstöße gegen die Regeln des Diskurses sanktionieren.

Zur Festigung des neuen Wissens kann nun die Geschichtslehrperson die Regie übernehmen und die Klasse nach Beispielen solcher historischen Wahrheiten fragen. Zunächst sollte nicht viel Hilfestellung dabei in den Unterricht einfließen, dient dies doch zugleich der Ergebnissicherung. Sollte wenig Feedback zurückkommen, so könnten etwa die folgenden Beispiele thematisiert werden:

- Die Erde befindet sich im Zentrum und wird von der Sonne umkreist.
- Der König Frankreichs ist von Geburt an wegen der legitimen Herrschaft über das französische Volk.
- Es ist für eine Gesellschaft sinnvoll, die Sitzplätze in öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hautfarben zu trennen.

Diesen historischen Thesen können zeitgenössische Formulierungen entgegengesetzt werden, deren historische Formation aber zwingend auch thematisiert werden muss. Im Interesse der Theorie muss auf jeden Fall der Eindruck vermieden werden, dass die Diskursanalyse eine rein historische Disziplin ist und der heutige Diskurs mit absoluten Wahrheiten arbeitet. Um diesen Aspekt zu thematisieren, können auch aktuelle kontroverse Diskurse thematisiert werden, wobei auf die nötige politische Sensibilität zu achten ist. Beispiele hierfür können etwa folgende Thesen bilden:

- Der aktuell beobachtbare Klimawandel ist das Produkt natürlicher Prozesse. Die Menschheit hat darauf keinen signifikanten Einfluss.
- Es muss in westlichen Gesellschaften verboten werden, in der Öffentlichkeit Burkas, Tschadors oder Niqabs zu tragen, um muslimische Frauen vor Unterdrückung zu schützen.

In einer zweiten Lektion wird Foucaults Begriff der Wahrheit mit seinem Gegenstück, dem Wahnsinn in Verbindung gebracht, um eine anschauliche Dichotomie zu schaffen. Hierfür bietet sich wiederum das Unterrichtsgespräch an und ein Rekurs auf die vorherigen, historischen Beispiele. Der Begriff des Wahnsinns kann eingeführt werden durch die Frage, wie in einer heutigen Gesellschaft eine Person charakterisiert würde, die die thematisierten historischen (und somit heute als falsch taxierten) Beispiele als wahr betrachtet. Es ist davon auszugehen, dass die Klasse den Begriff des Wahnsinns in diesem Kontext selbst auffindet. Sollte dies passieren, so kann daran die Lektüre des folgenden Zitats angeschlossen werden (und sollte dies nicht passieren, so kann im Unterrichtsgespräch etwas nachgeholfen werden).

Es gibt in unserer Gesellschaft noch ein anderes Prinzip der Ausschließung: kein Verbot, sondern eine Grenzziehung und eine Verwerfung. Ich denke an die Entgegensetzung von Vernunft und Wahnsinn. Seit dem Mittelalter ist der Wahnsinnige derjenige, dessen Diskurs nicht ebenso zirkulieren kann wie der der andern: sein Wort gilt für null und nichtig, es hat weder Wahrheit noch Bedeutung, kann vor Gericht nichts bezeugen, kein Rechtsgeschäft und keinen Vertrag beglaubigen, kann nicht einmal im Maßopfer die Transsubstantiation vollziehen lassen und aus dem dem Brot einen Leib machen; andererseits kann es aber auch geschehen, daß man dem Wort des Wahnsinnigen im Gegensatz zu jedem andern eigenartige Kräfte zutraut: die Macht, eine verborgene Wahrheit zu sagen oder die Zukunft vorzusagen oder in aller Naivität das zu sehen, was die Weisheit der andern nicht wahrzunehmen vermag.³

Auf der Basis dieses Zitats kann die bisher vermittelte Theorie abgerundet und mit den thematisierten Beispielen in Einklang gebracht werden. Der zentrale Punkt, der es zunächst in diesem Zitat zu thematisieren gilt lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Ein Diskurs ist stets historisch gewachsen und lässt sich charakterisieren anhand der ebenfalls historisch gewachsenen Grenzziehungen zwischen wahr – falsch oder Wahrheit – Wahnsinn.

Zur Veranschaulichung kann nun diese Idee auf die thematisierten historischen Beispiele angewendet werden.

- Die vornehmlich von den Jakobinern vertretene These, der König hätte keine Legitimation zur Herrschaft über Frankreich wurde im damals herrschenden Diskurs weitgehend als Wahnsinn betrachtet. Sie führte zwischen 1789 und 1848 zu ausserordentlich blutigen Konflikten mit jenen Institutionen, die die bestehende Wahrheit zu bewahren suchten. Sie erscheint uns aber heute als selbstverständlich.
- Die Weigerung von Rosa Parks während jener berühmten Busfahrt im Jahre 1955 ihren Sitzplatz freizugeben, muss für viele Zeitzeugen als Wahnsinn gewirkt haben und führte zu einer Verhaftung. 1996 erhielt Parks für genau diese Weigerung die Presidential Medal of Freedom, übergeben durch den Präsidenten Bill Clinton.

In diesen beiden Fällen kann Foucaults Konzept der verborgenen Wahrheit sehr gut veranschaulicht werden. Besonderes Augenmerk sollte weiter auf die offensichtliche Veränderbarkeit der Grenzen zwischen Wahrheit und Wahnsinn gelegt werden.

Der Abschluss der Doppellektion ist der praktischen Anwendung der Theorie im Interesse der Festigung gewidmet. Es sollte ein Arbeitsblatt mit kontroversen Diskursen aus unterschiedlichen Epochen kreiert werden, das von den SuS in Zweiergruppen bearbeitet wird. Die Aufgabe besteht darin, anhand einer formulierten Diskursposition die zeitgenössischen Positionen von Wahrheit, Wahnsinn und regulierender Instanz zu identifizieren. Die Ergebnisse werden zum Schluss im Plenum diskutiert.

Zur Nachbereitung kann den SuS die Hausaufgabe erteilt werden, Ausschnitte aus Die Ordnung des Diskurses zu lesen. Anbieten würden sich hier insb. die Seiten 11-14. Ob ein Text dieser Komplexität den SuS zumutbar ist, muss wohl von Klasse zu Klasse situativ entschieden werden.

Präzisierung der Inhalte: Lektion 3-4

Lernziele

- Die SuS können den Begriff der Ausschliessung im Sinne Foucaults in eigenen Worten erklären.
- Die SuS können mindestens ein historisches Beispiel einer Ausschliessung aus einem Diskurs beschreiben.
- Die SuS können das Prinzip der Ausschliessung auf zeitgenössische Diskurse anwenden.

Interdisziplinarität

Das zuerst thematisierte Beispiel entstammt der Wissenschaftsgeschichte, spezifischer der historischen Psychoanalyse. Wiederum im Interesse der Validität ist es von Interesse, hier mit einer Lehrperson des Fachbereichs Pädagogik/Psychologie zusammenzuarbeiten. Es kann dadurch ein umfassenderes Bild des Phänomens wiedergegeben werden und ein so organisiertes Team aus Lehrpersonen ist auf allfällige Fragen besser vorbereitet.

Vorgehen

Die folgende Doppellektion ist Foucaults Konzept der Ausschliessung gewidmet und soll diese anhand von zwei Beispielen, einem historischen und einem zeitgenössischen, veranschaulichen.

Zuerst wird in dieser Doppellektion unter Leitung der Lehrperson für Pädagogik/Psychologie ein historisches Muster der Ausschliessung thematisiert. Dies sollte als relativ kurze Mischung aus frontalem Vortrag und Unterrichtsgespräch, idealerweise über den Zeitraum von ca. 25min realisiert werden, dient doch das historische Beispiel primär der Heranführung an das Zeitgenössische. Als Beispiel wurde hier das Konzept der Hysterie nach Josef Breuer und Sigmund Freud⁴ gewählt. Dies deshalb, weil in diesem Kontext die Hysterie als psychopathologische Erkrankung thematisiert wird – und somit dem Begriff des Wahnsinns ausserordentlich nahe steht. Somit soll die Anschaulichkeit des Beispiels sichergestellt werden. Weiter lässt sich dieses Beispiel, wie im Folgenden noch gezeigt wird, sehr anschaulich an das folgende zeitgenössische Beispiel anschliessen.

Zunächst muss die Hysterie in ihrer Bedeutung im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert zusammenfassend und überblicksartig beschrieben werden. Dies geschieht freilich idealerweise durch eine geschulte Lehrperson der Fächer Pädagogik/Psychologie. Es lässt sich wohl mit einiger Plausibilität behaupten, dass diese Zusammenfassung hier nachzuzeichnen für einen Germanisten den Rahmen des zumutbaren Arbeitsaufwands im Rahmen dieses Leistungsnachweises sprengt.

Um diese Hintergrundinformation an das gegebene Thema anzuknüpfen, müssen die SuS im Unterrichtsgespräch auf folgende Spezifika aufmerksam gemacht werden:

- Obwohl Breuers und Freuds Text relativ genderneutral oder grammatikalisch betrachtet sogar eher männlich formuliert ist, sind unter den ausgewählten Krankheitsgeschichten ausschliesslich Frauen zu finden.
- Die Diagnose der Hysterie ist aus der modernen Psychologie und Psychiatrie komplett verschwunden.⁵

Werden diese beiden Feststellungen zusammengenommen und in Kombination mit der Theoriebildung Foucaults betrachtet, so ergibt sich eine neue Perspektive auf das Phänomen der Hysterie. Während

Breuer und Freud sich dem Phänomen durchaus mit einem wissenschaftlich-medizinischen Interesse annäherten (und für die Geschichte der Psychologie damit einen wichtigen Schritt taten), so wurde (oder blieb) die Hysterie im gesellschaftlichen Zusammenhang dennoch ein diskursiver Mechanismus der Ausschliessung. Hier lässt sich für die SuS sehr gut illustrieren, wie die Konstruktion von Wahnsinn (in diesem Zusammenhang durchaus im medizinischen Sinne, was das Beispiel besonders interessant macht) sich vollziehen kann. Der patriarchalen Gesellschaft unbequeme Wahrnehmungen oder Äusserungen von Bedürfnissen durch Frauen können über den Krankheitsbegriff der Hysterie in den Bereich des Wahnsinns verschoben werden und sind somit aus dem Diskurs ausgeschlossen. Psychologie und Psychiatrie evolvieren schliesslich in einer weniger stark patriarchal geprägten Gesellschaft und die Grenzziehung der Hysterie muss aufgegeben werden.

Idealerweise verbleiben in der dritten Lektion der Unterrichtseinheit in diesem Zeitpunkt noch 20min, die genutzt werden sollen, um die nötigen Hintergrundinformationen zum zeitgenössischen Beispiel zu liefern. Hierfür gewählt wurde die aktuelle Debatte um den von der US-amerikanischen Parlamentarierin Alexandria Ocasio-Cortez vorgeschlagenen Green New Deal. Dies aus mehreren Gründen: Das Thema steht in einem sehr direkten Zusammenhang zu mehreren Themen der nachhaltigen Entwicklung. Die Debatte wird oft mit fragwürdigen Mitteln geführt und die Mechanismen der Ausschliessung scheinen bei genauerer Betrachtung den Ausschliessungsmechanismen der Hysterie nicht ganz unähnlich.

Die verbleibende Zeit der Lektion sollte einer – wohl am einfachsten frontal gestalteten – Einführung in das politische Umfeld gewidmet werden. Die Contraposition zum Green New Deal kann relativ klar als wirtschaftsliberal zusammengefasst werden. Die von Ocasio-Cortez vorgeschlagenen Massnahmen implizieren starke staatliche Eingriffe in die Wirtschaftstätigkeit und widersprechen somit den zentralen Anliegen dieser Position. Die Proseite ist etwas komplexer formiert und muss somit auch mit etwas mehr Aufwand beschrieben werden. Offensichtlich sind im Green New Deal Positionen vertreten, die sich im Gebiet des Umwelt- und Klimaschutzes, im traditionell grünen Spektrum des politischen Geschehens verorten lassen. Zusätzlich sind aber eine Reihe von Forderungen zu finden, die klassischerweise der sozialdemokratischen Fraktion zugeschrieben werden müssen.⁶ Letztere bilden den direkten Anschluss an den historischen New Deal, der in diesem Zusammenhang wohl sehr kurz und überblicksartig beschrieben werden sollte.

Das in der dritten Lektion etwas übernutzte Mittel des Frontalunterrichts sollte nun spätestens in der vierten Lektion durch mehr SuS-zentrierten Unterricht kompensiert werden. Die republikanische Opposition zum Green New Deal reagierte erstaunlich oft mit Mechanismen der Ausschliessung auf den Green New Deal und besonders auf Ocasio-Cortez. Die folgende Lektion besteht nun darin, dass die SuS in Gruppen eingeteilt werden und in diesen Gruppen Medienprodukte analysieren, die sich der Ausschliessung als Mittel bedienen. Zwar werden die SuS explizit dazu aufgefordert, Mechanismen der Ausschliessung zu suchen, ansonsten sollten sich die Lehrpersonen aber möglichst zurückhalten und beobachtend agieren, um der Eigeninitiative der SuS möglichst freien Lauf zu lassen. Sollten sich einzelne Gruppen zusehr verrennen, kann natürlich situativ und punktell etwas steuernd eingegriffen werden. Die Ergebnisse der Analyse werden am Ende der Lektion von den Gruppen kurz zusammengefasst, im Plenum diskutiert und im Interesse einer Ergebnissicherung von den anwesenden Lehrpersonen ggf. ergänzt.

Ein mögliches angestrebtes Ergebnis einer solchen Analyse soll hier exemplarisch aufgezeigt werden. Die US-amerikanische Nachrichten-Website foxnews.com zitiert eine Reaktion Trumps auf den Green New Deal. Dieses Zitat enthält die folgende, in diesem Kontext bemerkenswerte Formulierung:

The Green New Deal, done by a young bartender, 29 years old, [...]. A young bartender, wonderful young woman.⁷

Vor dem Hintergrund der bisher thematisierten Theorie sollte es nun den SuS möglich sein, die Mechanismen der Ausschliessung in diesem Zitat zu analysieren und zu identifizieren. Sollte dies nicht so richtig ins Rollen kommen, können zurückhaltende Hinweise gegeben werden:

- Kann einer Parlamentarierin in der Gesellschaft, die diesen Text produziert hat, Redeverbot erteilt werden?
- Was wird in dieser Textstelle ausgesagt? Es wird Autorschaft attribuiert.
- Wem wird diese Autorschaft attribuiert? Nicht einer mit Namen genannten Parlamentarierin, sondern einer jungen, in irgendeiner Art und Weise "wundervollen" Person weiblichen Geschlechts, die (unerwähnt: früher und jetzt nicht mehr) für einen Gastronomiebetrieb arbeitet.

In der Phase der Ergebnissicherung sollte letzten Endes bei diesem Beispiel ungefähr die folgende Feststellung zusammengetragen werden: Trump rekurriert auf eine Reihe gesellschaftlicher Klischees, in ihrer Natur diskriminatorisch, um Ocasio-Cortez in den Bereich des Wahnsinns zu verschieben und somit ihre Position unglaublich darzustellen, ohne überhaupt auf konkrete Inhalte eingehen zu müssen. Die zentralen diskriminatorischen Kategorien, die hier adressiert werden, lassen sich leicht identifizieren:

1. Die Naivität ihrer Jugend macht Ocasio-Cortez unglaubwürdig.
2. Die Arbeit als Angestellte in einem Gastronomiebetrieb entspricht nicht dem prototypischen Bild einer erfolgreichen Parlamentarierin, sondern wird als Arbeit von wenig gesellschaftlichem Ansehen diskreditiert. Aus diesem Grund ist Trump auch dazu gezwungen, das Studium der Justiz von Ocasio-Cortez unerwähnt zu lassen.
3. Die Betonung des Geschlechts verweist auf ein sehr altmodisches sexistisches Stereotyp, das Frauen aus dem politischen Diskurs ausschliesst – aufgrund einer Reihe von Argumentationsfolgen, die aufzulisten hier den Rahmen sprengen würde. Vor diesem Hintergrund lässt sich die Beschreibung als wonderful verstehen: In Trumps heterosexuellem Weltbild verstärkt ein Verweis auf die körperliche Attraktivität (denn dies ist hierin wohl zu lesen) die Betonung der Weiblichkeit und die damit verbundenen diskriminatorischen Stereotypen.

Zur Festigung des gelernten Wissens und zur Vorbereitung auf die beiden handlungsorientierten Doppellektionen, die hierauf folgen, wird nun den SuS die Hausaufgabe erteilt, wiederum in Gruppen Medienprodukte zu suchen, die ähnliche Mechanismen der Ausschliessung enthalten. In den folgenden Doppellektionen erhalten sie die Aufgabe, die identifizierten Mechanismen der Ausschliessung dem Plenum zu präsentieren. Um diese Veranstaltungen abwechslungsreicher zu gestalten und die enge Fokussierung auf politische Debatten etwas zu erweitern, könnte hier das Wagnis eingegangen werden, die Beschränkung auf Produkte der Berichterstattung zu lockern und auch etwa Theatertexte, Filmszenen, Novellen oder Cartoons zuzulassen. Ob diese Option gegeben wird, muss wohl daran gemessen werden, wie sehr man sich auf Themengebiete einschränken will, die sich in einen unmittelbaren Zusammenhang mit Themen der nachhaltigen Entwicklung bringen lassen. Sollte diese Einschränkung gewünscht sein, so muss wohl bei Produkten der Berichterstattung geblieben werden und die zusätzliche thematische Einschränkung muss selbstverständlich expliziert werden.

Präzisierung der Inhalte: Lektionen 5-8

Lernziele

- Dieser Teil der Unterrichtseinheit dient stärker der Anwendung des Gelernten als der Vermittlung neuer Inhalte.
- Die SuS werden direkt zur Handlung aufgefordert und sollen ihre neuen Kompetenzen im Prozess dieser Anwendung festigen.

Interdisziplinarität

Im Gegensatz zu den vorangehenden Lektionen bietet sich hier eine interdisziplinäre Zusammenarbeit weniger stark an. Hier kann wohl ohne grosse Verluste auf Team Teaching verzichtet werden.

Vorgehen

Die SuS präsentieren, was sie im Rahmen der in der letzten Lektion gefundenen Gruppenarbeit aufgefunden haben. Die Referate sollten den Ort des Fundes, also das Medium der Publikation, mitreflektieren. Die SuS können zuvor angewiesen werden, ähnlich vorzugehen, wie sie es bereits beim Arbeitsblatt in der zweiten Lektion der Unterrichtseinheit taten: Es gilt, im Rahmen des thematisieren Diskurses die Wahrheit und den Wahnsinn, regulierende Institutionen und der Mechanismus des Ausschlusses zu identifizieren. So wird der Diskurs direkt kontextualisiert.

Der Zeitumfang für diesen Teil der Einheit wird deshalb so gross gewählt, weil es im Interesse der direkten Handlungsorientierung wünschenswert ist, mindestens so viel Zeit wie auf die Referate auf die Diskussion im Plenum zu verwenden. Dies dient der weiteren Einübung von Techniken des politischen Debattierens im Rahmen dieser Unterrichtseinheit.

Referenzen

- 1 „Creative Commons – Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International – CC BY-NC-SA 4.0“, <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/> (abgerufen am 03.07.2021).
- 2 Foucault, Michel und Ralf Konersmann: *Die Ordnung des Diskurses*, Frankfurt am Main: Fischer 1991., S. 13f.
- 3 Ebd., S. 11f.
- 4 vgl. Breuer, Jos und Sigmund Freud: „Studien über Hysterie“, https://de.wikisource.org/wiki/Studien_%C3%BCber_Hysterie (abgerufen am 03.07.2021).
- 5 vgl. Bleker, Johanna: „Hysterie – Dysmenorrhoe – Chlorose: Diagnosen bei Frauen der Unterschicht im frühen 19. Jahrhundert“, in: *Medizinhistorisches Journal* 28/4 (1993), S. 345–374, <https://www.jstor.org/stable/25805075> (abgerufen am 05.06.2019).
- 6 vgl. Herndon, Astead W.: „Alexandria Ocasio-Cortez to Rally for Green New Deal in Washington“, in: *The New York Times* (2019), <https://www.nytimes.com/2019/05/06/us/politics/aoc-green-new-deal.html> (abgerufen am 03.07.2021).
- 7 Donald Trump gemäss Sorace, Stephen: „Trump says ‚young bartender‘ AOC has Dems ‚shaking‘: ‚They’re petrified of her‘“, in: *Fox News* (03.04.2019), <https://www.foxnews.com/politics/theyre-petrified-of-her-trump-mocks-young-bartender-ocasio-cortezs-new-green-deal> (abgerufen am 25.04.2019).

Bibliographie

Bleker, Johanna: „Hysterie – Dysmenorrhoe – Chlorose: Diagnosen bei Frauen der Unterschicht im frühen 19. Jahrhundert“, in: *Medizinhistorisches Journal* 28/4 (1993), S. 345–374, <https://www.jstor.org/stable/25805075> (abgerufen am 05.06.2019).

Foucault, Michel und Ralf Konersmann: *Die Ordnung des Diskurses*, Frankfurt am Main: Fischer 1991.

Herndon, Astead W.: „Alexandria Ocasio-Cortez to Rally for Green New Deal in Washington“, in: *The New York Times* (2019), <https://www.nytimes.com/2019/05/06/us/politics/aoc-green-new-deal.html> (abgerufen am 03.07.2021).

Sorace, Stephen: „Trump says ‚young bartender‘ AOC has Dems ‚shaking‘: ‚They’re petrified of her‘“, in: *Fox News* (03.04.2019), <https://www.foxnews.com/politics/theyre-petrified-of-her-trump-mocks-young-bartender-ocasio-cortezs-new-green-deal> (abgerufen am 25.04.2019).

„Creative Commons – Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International – CC BY-NC-SA 4.0“, <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/> (abgerufen am 03.07.2021).

Breuer, Jos und Sigmund Freud: „Studien über Hysterie“, https://de.wikisource.org/wiki/Studien_%C3%BCber_Hysterie (abgerufen am 03.07.2021).